Stadt Zürich
Schulgesundheitsdienste

Schulärztlicher Dienst

Zeckenstiche

Zecken sind Milben, welche sich vom Blut anderer Lebewesen ernähren. Sie sitzen im Gras, Gebüsch oder Unterholz, wo sie auf ihre «Wirte» warten. Der Stich einer Zecke wird kaum wahrgenommen, kann aber Krankheiten wie Lyme-Borreliose oder Hirn-entzündung übertragen.

Schutz vor Zeckenstichen
- **Beim Aufenthalt in der Natur geschlossene Kleidung mit langen Ärmeln und langen Hosen tragen.**
- **Zusätzlich Hosenbeine in die Socken stecken, so dass die Haut geschützt ist.**
- **Nach Ausflügen in der Natur den Körper auch an versteckten Stellen nach Zecken absuchen und diese entfernen.**

Innert Sekundenbruchteilen können sich Zecken an der Kleidung oder der Haut eines vorüberstreifenden Wirtes festhalten. Danach suchen sie sich für ihren Stich bevorzugt eine Hautstelle aus, die besonders dünn oder feucht ist. Beim Menschen kann dies hinter den Ohren, zwischen den Beinen, in der Kniekehle, am Nacken, in der Achselhöhle, bei Kindern auch auf dem Kopf sein.

Durch Zecken übertragbare Krankheiten

Lyme-Borreliose
Borreliose kommt in der ganzen Schweiz vor. Durch-schnittlich sind 5 - 30 % der Zecken mit dem Borreliose-Bakterium infiziert.
Symptome: Nach wenigen Tagen kann sich bei infizierten Personen eine ringförmige Hautrötung bilden, die sich ausdehnt. Häufig (aber nicht immer!) befindet sich diese am Ort des Zeckenstichs.
Manchmal treten auch grippeartige Symptome wie Fieber, Müdigkeit und Kopfschmerz auf. In diesen Fällen sollte ein Arzt konsultiert werden. Bei fehlender Behandlung können nach Wochen bis Monaten Entzündungen der Gelenke und des Nervensystems auftreten. Es kann ausserdem zu einer chronischen Infektion kommen, bei der die Krankheit immer wieder auftritt.

Behandlung: Lyme-Borreliose kann mit Antibiotika im Frühstadium gut behandelt werden.

Zeckenenzephalitis (auch Frühsommer-Meningo-Enzephalitis, FSME oder Hirnentzündung genannt):
1-3 %der Zecken übertragen ein FSME-Virus. Das FSME-Virus ist im ganzen Kanton Zürich verbreitet.

Symptome: Nach 1-2 Wochen zeigen infizierte Personen grippeartige Symptome, die in der Regel ohne Folgen wieder ausheilen. Bei 5-15 % der Patienten kommt es zu einer zweiten Krankheitsphase mit Hirnhaut- oder Hirnentzündung. Dabei können Schwindel, Konzentrationsstörungen, Sprechstörungen, Gehstörungen und Lähmungen auftreten, die bleibende Behinderungen hinterlassen können. Im Vorschulalter verläuft die Krankheit in der Regel ohne grössere Symptome.

Impfung

Eine ursächliche Behandlung der Zeckenenzephalitis ist nicht möglich. Da FSME praktisch in der ganzen Schweiz vorkommt, wird die Impfung allen Erwachsenen sowie Kindern ab 6 Jahren empfohlen. Der Schulärztliche Dienst bietet die Impfung allen Schüler/innen in der 5. Klasse an. Es sind 3 Impfungen im Zeitraum von 6 Monaten nötig.

Was tun beim Auftreten eines Zeckenstiches in Schule, Kindergarten oder Hort?

- **Entfernen Sie die Zecke möglichst rasch: Dazu mit einer Pinzette Zecke nahe an der Haut fassen und gerade herausziehen, danach die Haut desinfizieren.**
- **Keine Substanzen wie Öl oder Klebstoff auf die Zecke streichen**
- **Stichstelle, Ort und Datum des Stiches notieren (dies kann auch aus versicherungstechnischen Gründen relevant sein!)**
- **Informieren Sie die Eltern über den Zeckenstich.**

Kontakt und weitere Informationen:
Schulgesundheitsdienste der Stadt Zürich, Schulärztlicher Dienst
Die Adresse Ihres Schularztes oder Ihrer Schulärztin finden Sie unter:
www.stadt-zuerich.ch/schularzt

Stand: 7 / 2021